

Historischer Verein des Kantons Bern

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2014/15

Publikationen

Die Mitglieder des HVBE erhielten wie immer die vier Nummern der *Berner Zeitschrift für Geschichte*. Die Nummer vier (Wie zu Gotthelfs Zeiten?) erschien gleichzeitig als Sonderausgabe mit Pappereinband im Verlag *hier + jetzt*, der diese Publikation über seine Kanäle zusätzlich bewirbt und verkauft.

2014 und 2015 erscheint leider kein Band in der Archivreihe, da zu wenig interessante Manuskripte vorliegen. Ab 2016 sieht es wieder besser aus: Es sind drei Bände in der Planung, die 2016 und 2017 erscheinen werden. Zuerst wird ein Sammelband zum Jubiläum 200 Jahre Berner Jura erscheinen, dann ist ein Band zum Udelbuch von 1466 aus dem Staatsarchiv in Vorbereitung und auf 2017 ist ein Band zum Jubiläum 125 Jahre Armenanstalt – Alters- und Pflegeheim Kühlewil am Entstehen. 2014 verkaufte der Verlag *hier + jetzt* 117 Bände aus der Reihe Archiv des HVBE. Mit 34 Exemplaren war die Publikation «Die Behörde beschliesst» am gefragtesten.

Die HVBE-Website erfuhr 2014/15 eine Überarbeitung. Die Gestaltung blieb zwar gleich, da sie immer noch überzeugt. Die Seite wurde aber technisch neu auf einem Content Management System (CMS) aufgesetzt und ist nun viel besser zu pflegen. Mit dieser neuen Software ist es seit dem Frühling 2015 auch möglich, die Seiten im *Responsive Design* anzuzeigen, was den Zugang mit Smartphones und Tablets viel angenehmer macht. Last but not least erhielt die Website zudem eine inhaltliche Erweiterung. Dank der Mitarbeit von rund 20 Vereinsmitgliedern entstand eine kleine Datenbank zu 100 Persönlichkeiten der Berner Geschichte. Jeder Eintrag umfasst ein Bild, einen kurzen Text zum Leben und Werk dieser Personen aus allen Epochen sowie Weblinks und Literaturhinweise. Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes redigierte die Texte und integrierte sie in die Datenbank.

Exkursionen

Am 18. Oktober reisten 45 Vereinsmitglieder zum Herbstausflug nach Baden. Am Vormittag führte uns die Archäologin Andrea Schaer, Projektleiterin in der Kantonsarchäologie Aargau, durch die Bäderlandschaft, die sie in den letzten Jahren ausgegraben und erforscht hat. Schon die Römer schätzten die heissen Quellen, die an dieser Stelle mit 47 Grad Celsius aus dem Boden treten. Die Archäologie fand römische Badebecken in einer Dimension wie in anderen bedeutenden Badeorten im römischen Reich in dieser Zeit. Die Bodenfunde zeigen, dass Baden auch ab dem Frühmittelalter bis in die Gegenwart ein Kurort mit bedeutendem Badebetrieb war. Die meisten Hotels und Kurbetriebe im Bäderquartier mussten in den letzten Jahrzehnten leider schliessen und warten zum

Teil als Bauruinen auf eine neue Nutzung. Ein Projekt des Architekten Mario Botta soll in den nächsten Jahren realisiert werden. Dabei sollten wichtige Teile der historischen Badeanlagen in einen Neubau einbezogen und erhalten werden. Das Mittagessen nahmen die meisten Teilnehmenden im historischen Saal des Badehotels Blume ein. Gestärkt machten sie sich am Nachmittag auf die Stadtführung mit dem Historiker und Verleger Bruno Meier, der in Baden wohnt und an einer neuen Stadtgeschichte Badens arbeitet, die 2015 erscheinen wird. Im Tagsatzungssaal schilderte zudem Andreas Würzler, wie die Tagsatzung organisiert war, wie sie arbeitete und welche Auswirkungen sie auf das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft von Baden hatte. Charlotte Gutscher zeigte den Wappenscheibenzyklus, der die Fenster des Tagsatzungssaales ziert. Auch in diesem Jahr ging die von Armand Baeriswyl organisierte Exkursion bei schönstem Herbstwetter über die Bühne.

An der Frühlingsexkursion am 2. Mai 2015 nahmen rund 50 Mitglieder teil und liesen sich im Länggassquartier die Berner Universitätsbauten zeigen. Kilian Bühlmann, Architekt und bis Ende 2013 Leiter der Abteilung Bau und Raum der Universität, führte die Gruppe durch das Universitätsquartier und machte die räumliche Entwicklung der Universität der letzten 100 Jahre anschaulich erlebbar. Ein besonderes Augenmerk legte er auf die Umnutzungen historischer Gebäude und Industriearale für universitäre Zwecke: Im Fokus standen der Umbau des ehemaligen Frauenspitals für die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die Umnutzung der ehemaligen Schokoladefabrik Tobler in ein Zentrum für Geisteswissenschaften und der Ausbau des Fabrikareals von Roll in ein gemeinsames Hochschulzentrum für die Universität und die Pädagogische Hochschule. Die bauliche Entwicklung ist auch ein Abbild des Wachstums der Studierendenzahl von rund 1000 Anfang des 20. Jahrhunderts auf aktuell rund 17000.

Vorträge 2014/15

Die sechs Vorträge wurden von insgesamt 340 Personen besucht. Die Besucherzahl war deutlich höher als im Vorjahr. Dazu trugen sicher das Programm und die Referierenden bei. Zudem ist der Veranstaltungsort im Unitobler kein Hindernis mehr für die Teilnahme. Das Programm mit dem Titel «Nach Napoleon. Die Neuordnung Berns und der Schweiz 1814/15» beleuchtete die Ereignisse vor 200 Jahren aus verschiedenen Perspektiven:

André Holenstein: Nach Napoleon. Die Grossmächte retten die Schweiz; Tobias Kästli: Wie Biel mit seinem Umland (alt)eidgenössischer Ort werden wollte und schliesslich in den neuen Kanton Bern integriert wurde; Valentine von Fellenberg: Gesegneter Opfertod im heroischen Raum. Denkmal-Metaphern in der Restauration; Jean-Claude Rebetez: La principauté de Porrentruy de la chute de Napoléon au Congrès de Vienne;

Dieter Schnell: Zurückweisung jeder Ansprüche auf Luxus und eiteln Aufwand, Bauen in Bern um 1815; Peter Lehmann: Erfolgreich verhandeln: Die Genfer und die Berner Gesandtschaften am Wiener Kongress 1814/15.

Öffentlichkeitsarbeit

Stefan von Below, der Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, verschickte beim Erscheinen der neuen Nummern der *Berner Zeitschrift für Geschichte* jeweils einen Text an die Medien. Diese Mailings waren 2014 sehr erfolgreich, indem ein halbes Dutzend Beiträge zu Artikeln in der *Berner Zeitschrift* in Berner Tageszeitungen erschienen.

Im November 2014 organisierte der HVBE einen Kurs zum Schreiben von Wikipedia-Artikeln. Der Historiker und Wikipedianer Diego Hättenschwiler zeigte den 20 teilnehmenden Mitgliedern, wie die Wikipedia-Webseiten aufgebaut sind, wie das Lexikon organisiert ist, wer dahinter steht und wie man Artikel mit Inhalten oder Literaturhinweisen und Links ergänzt. Einige Kursteilnehmende schrieben selber einen neuen Artikel. So kam auch der HVBE zu einem Eintrag in der Wikipedia, der sofort von aktiven Wikipedianern um Links und Bilder ergänzt wurde. Mit dem Kurs soll ein aktiver Beitrag geleistet werden, damit die Berner Geschichte stärker in der Wikipedia präsent ist.

Verein, Vorstand

Mitgliederbestand im Dezember 2014

Ehrenmitglieder	8
Freimitglieder (mindestens 40 Jahre Mitglied)	111
Übrige Einzelmitglieder	741
Paarmitgliedschaften	25
Kollektivmitglieder	42
Total	927
<i>Vergleich mit 2013</i>	<i>-20</i>

Der Mitgliederbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 20 Personen ab. 22 Personen traten dem Verein neu bei, 42 traten aus. Trotz kontinuierlicher Mitgliederwerbung ist der Trend weiterhin leicht rückläufig.

Auf die Jahresversammlung 2015 tritt Andreas Würigler aus dem Vorstand zurück. Er gehörte seit 1999 als Vertreter der Universität diesem Gremium an und begutach-

tete zahlreiche Manuskripte für die Archivreihe. Zudem beteiligte er sich in den letzten Jahren bei der Planung und Organisation der Vortragsreihe. Er erhielt 2014 einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Schweizer Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit an der Universität Genf. Deshalb verlagert sich der Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit von Bern in die Westschweiz. Ich möchte ihm ganz herzlich für sein Engagement in unserem Vereinsvorstand danken und ihm alles Gute wünschen.

Das Amt des zweiten Revisors konnte aus dem Kreis der Vereinsmitglieder wieder besetzt werden. Zwei Mitglieder haben sich dafür zur Verfügung gestellt: Matthias Berger und Pierre Keller. Da wir uns nicht für eine Person entscheiden wollten, schlägt der Vorstand zwei zusätzliche Revisoren zur Wahl vor. Damit sind die Stellvertretung sowie allenfalls eine Nachfolgeregelung gut sichergestellt.

Finanzen

Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Gewinn von 1271 Franken ab. Das Vereinsvermögen beträgt rund 150000 Franken, zudem konnte eine weitere Rückstellung für künftige Publikationen der AHVB-Reihe gemacht werden. Für 2015 legt der Vorstand wiederum ein ausgeglichenes Budget vor.

Das Vermögen des Legats A. Leibundgut-Mosimann nahm nochmals um rund 2400 Franken zu, da die Wertschriften um diesen Betrag höher bewertet sind.

Porrentruy, 13. Juni 2015, Christian Lüthi

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	2013	2014
Erträge		
Mitgliederbeiträge	75'289.69	71'908.00
Wertschriften- und Kapitalzinsertrag	899.87	727.40
Auflösung Rückstellungen	1'477.30	0.00
Verkauf von Publikationen	3'217.80	3'957.25
Beiträge an Publikationen		
Total	80'884.66	76'592.65

Aufwand		
Archivband	6'997.60	0.00
Bildung Rückstellung Archivband	20'000.00	20'000.00
Beitrag Projekt Bieler Geschichte	5'000.00	0.00
Beiträge an <i>Berner Zeitschrift</i>	28'770.00	28'170.00
Vorträge und HVBE-Forum	5'075.25	5'286.15
Jahresversammlung, Frühlings-/Herbstausflug	5'575.95	6'138.00
Adressenverwaltung und Versand	4'500.00	4'600.00
Buchführung	1'600.00	1'600.00
Drucksachen, Werbung und Internet	414.60	6'256.55
Verschiedene Aufwände	2'714.18	3'270.77
Total	80'645.58	75'321.47

Ertragsüberschuss	239.08	1'271.18
--------------------------	---------------	-----------------

Bilanz per 31. Dezember

	2013	2014
Aktiven		
Umlaufvermögen	178'464.26	206'490.04
davon flüssige Mittel	94'215.26	116'637.04
davon Wertschriften	84'249.00	89'853.00
Guthaben Verrechnungssteuer	186.75	48.15
Vorschuss Legat A. Leibundgut-Mosimann	5'000.00	5'000.00
Total Aktiven	183'651.01	211'538.19

Passiven		
Fremdkapital	34'840.82	61'456.82
davon Verbindlichkeiten Lieferungen/ Leistungen	0.00	1'012.00
davon Rückstellung Publikationen	20'000.00	40'000.00
davon Rückstellung Wertschriften	9'209.40	14'813.40
davon Rückstellung Auflösung Verein Berner Zeiten	2'631.42	2'631.42
davon übrige Legate und Spenden	3'000.00	3'000.00
Eigenkapital		
Vermögensbestand per 1. Januar	148'571.11	148'810.19
Ergebnis im Rechnungsjahr	239.08	1'271.18
Vermögen per 31. Dezember	183'651.01	150'081.37
Total Passiven	183'651.01	211'538.19

Vorstand für 2015/16

Präsident	Lic. phil. Christian Lüthi, Historiker, Bern
Vizepräsidium	Dr. Charlotte Gutscher, Kunsthistorikerin, Bern
Sekretär	Lic. phil. Tobias Kästli, Historiker, Biel
Kassier	Sascha M. Burkhalter, exec. MBA, Controller NDS FH, Chur
Redaktion <i>Berner Zeitschrift</i>	Dr. Martin Stuber, Historiker, Bern
Archivband	PD Dr. Armand Baeriswyl, Historiker und Mittelalterarchäologe, Bern Lic. phil. Christian Lüthi
Öffentlichkeitsarbeit	Lic. phil. Stefan von Below, Historiker, Hinterkappelen
Beisitzer	Lic. phil. Anne-Marie Biland, Architekturhistorikerin, Bern Dr. Emil Erne, alt Stadtarchivar, Bern Prof. Dr. André Holenstein, Historiker, Bern Dr. Jakob Messerli, Historiker, Bern Dr. Raphael Singeisen, Geograf, Rohrbach Dr. Barbara Studer, Historikerin, Wohlen
Rechnungsrevisoren	Benjamin Alther, kaufmänn. Angestellter, Bern Matthias Berger, Sekundarlehrer, Hermiswil Pierre Keller, Guide de tourisme, Bern